

# SPD vor Ort

Informationszeitschrift der SPD-Abteilung Sudheim/Bühle.



Nr. 21. August 2009

## Wir laden ein zum SPD Familienfest am 23. August ab 11.00 Uhr an der Mehrzweckhalle Sudheim.

### Programm:

11.30 Uhr Jagdhornbläser Northeim

12.00 Uhr Eintreffen des Bundestags-

abgeordneten Wilhelm Priesmeier

14.00 Uhr Auftritt des Überraschungshores

14.30 Uhr Schnupperbogenschießen der BSG Sudheim



Natürlich steht die Hüpfburg zum Toben bereit und das Schminken der Kinder ist auch im Programm.



Für das leibliche Wohl gibt es Gegrilltes und kühle Getränke sowie ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen



# SPD vor Ort

Informationszeitschrift der SPD-Abteilung Sudheim/Bühle.



## Liebe Genossinnen und Genossen,

Am 27. September entscheiden die Wählerinnen und Wähler darüber, ob die SPD weitere vier Jahre an verantwortlicher Stelle eine soziale und demokratische Politik für Deutschland gestalten wird. Diese Bundestagswahl ist eine Richtungswahl!

Aus den vielen persönlichen Gesprächen mit den Menschen in meinem Wahlkreis höre ich eines ganz deutlich heraus: In diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten benötigen wir in Deutschland eine Politik, die die Interessen derer in den Vordergrund stellt, die in diesem Land Verantwortung für sich, für Ihre Familien und für ihre Unternehmen übernehmen. Was wir nicht gebrauchen können, sind profitorientierte Finanzjongleure, nach Provisionen heischende Banker und Manager, die trotz schlechter Leistungen auf ihre Boni beharren.

Die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrise verdeutlicht: Die marktradikalen Ideen führen uns in den gesellschaftlichen Abgrund!

Die Menschen wollen jetzt eine Politik, die entschlossen und mutig anpackt und dieses Land aus der Krise führt. Und genau hier liegt die Stärke unserer Partei: Die politische Richtung in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise hat die SPD mit Kanzlerkandidat Franz-Walter Steinmeier und Finanzminister Peer Steinbrück vorgegeben. Aber auch in der Sozial- und Bildungspolitik sind wir der Motor der Großen Koalition gewesen. Wir haben soziale und demokratische Politik vorangetrieben. Und wir wollen diese Politik mit Unterstützung der Wählerinnen und Wähler in den nächsten vier Jahren weiter vorantreiben! Wir alle haben die Wahl: Auf der einen Seite eine sozialdemokratische Politik, die sich an den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Verbraucherinnen und Verbraucher und der verantwortungsvollen Unternehmen orientiert: auf der anderen Seite eine ideologische und marktradikale Politik, die ausschließlich auf die Stärke des Einzelnen setzt!

Ich sehe, dass die Menschen in unserem Land in einer solidarischen Gesellschaft leben wollen. Und ich sehe, dass wir eine Krise dieses Ausmaßes nur mit grundlegenden Veränderungen der bisherigen Strukturen und Rahmenbedingungen zukünftig verhindern können. Während andere von einem Betriebsunfall sprechen, bin ich der Meinung, dass wir für die Finanzmärkte klare Regelungen und mehr Transparenz benötigen. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Für uns alle kommt es nun darauf an, die grundsätzliche Zustimmung zu unseren politischen Zielen in konkrete Unterstützung am Wahltag umzumünzen.

Daher meine Bitte an Euch: Geht nicht nur selber zur Wahl, sondern überzeugt auch Eure Nachbarn und Freunde!

Euer Wilhelm Priesmeier

## Stark in Berlin – gut für unsere Region

Seit 2002 bin ich in Berlin der Repräsentant unserer Heimat und am 27. September stehe auch ich persönlich zur Wahl. Erneut kandidiere ich für den Bundestag, denn ich möchte das in der Vergangenheit Geleistete auch in der Zukunft fortführen. Mein Anliegen ist es, die Lebensqualität in unserer Region für alle hier lebenden und arbeitenden Menschen zu erhalten und sie dauerhaft zu steigern. Eine gute Verkehrsinfrastruktur gehört für mich ebenso dazu wie kulturelle Angebote, eine leistungsfähige Verwaltung und Nahversorgungseinrichtungen, die für alle erreichbar sind.

In den letzten vier Jahren konnte ich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der SPD-Bundestagsfraktion einiges erreichen.

## Kommunen handlungsfähig machen

Ob Gebäudesanierungsprogramm, Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen oder kommunales Investitionsprogramm: Gemeinsam mit den SPD-Fraktionskollegen habe ich in Berlin dafür gesorgt, dass auch unsere Region von Bundesmitteln profitiert. Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform habe ich mich dafür stark gemacht, dass unseren Kommunen mehr finanzielle Mittel zukommen. Auf Druck der Sozialdemokraten wurde die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer erweitert. Zur Erinnerung: CDU/CSU und FDP hatten gefordert, die Gewerbesteuer ganz abzuschaffen. Mir geht es nun darum, dass die Finanzausstattung der Kommunen ausgebaut wird, damit die Daseinsvorsorge gesichert und die lokalen Handlungsspielräume erweitert werden können.

## Weichen für mehr (Weiter-)Bildung gestellt

Wir Sozialdemokraten haben in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik umgehend auf die neuen Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise reagiert. Wir haben den Anspruch auf Kurzarbeitergeld ausgeweitet und die Förderung für Weiterbildung aufgestockt. Dies sind Maßnahmen, die gerade für unsere Region besonders wichtig sind. Aber: Kurzarbeit und Weiterbildung müssen sich ergänzen. Daher müssen die betroffenen Unternehmen noch mehr Weiterbildungsangebote für ihre Kurzarbeiter bereitstellen und diese unterstützen. Nur so können aus der Krise neue Chancen für Arbeitnehmern und Unternehmen erwachsen. Bildung ist für mich der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Gerade



Schulabbrecher müssen von uns unterstützt werden, damit sie nicht dauerhaft von staatlichen Transferleistungen abhängig werden. Daher habe ich mich dafür eingesetzt, dass wir einen Rechtsanspruch auf Förderung zum Nachholen eines Hauptschulabschlusses gegen die CDU/CSU durchsetzen.

Damit erhalten jedes Jahr 80.000 Schülerinnen und Schüler die Chance, ihren Abschluss jederzeit gefördert nachzuholen. Ein deutlich erhöhter BAFöG - Satz und höhere Freibeträge ermöglichen zudem mehr jungen Menschen das Studium.

## **Energiewende vorantreiben - Atomausstieg sichern**

Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Herausforderung und die Erneuerbaren Energien bereits heute ein wichtiger Jobmotor in Deutschland. Rund 280.000 Arbeitsplätze wurden bereits in diesem Bereich geschaffen. Das sind zehn Mal mehr als in der gesamten Atomwirtschaft beschäftigt sind. Diesen Weg müssen wir konsequent weiterverfolgen, wenn wir bis 2020 die Treibhausemissionen um 40 % senken wollen. In den Diskussionen um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landwirtschaftsbereich habe ich frühzeitig meinen Sachverstand eingebracht. Dadurch konnte ich u. a. erreichen, dass die Förderung der Biomassenutzung mit Bedacht vorangetrieben wird. Das Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) schafft auch in unserer Region zusätzliche Wertschöpfung. Auf Druck der SPD wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen so gestaltet, dass Kommunen bei der Umsetzung innovativer Projekte und beim Ausbau der kommunalen Nahwärmenetze gefördert werden können. Dadurch leisten auch unsere Kommunen einen direkten Beitrag zum Klimaschutz. Gelder aus dem Konjunkturpakt II ergänzen diese Förderung sinnvoll.

## **Verbraucherrechte gestärkt**

In „meinem“ Bundestagsausschuss (Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) nehmen verbraucherpolitischer Themen großen Raum ein. Als Verbraucherpolitiker bin ich aktiv an vielen Entscheidungen beteiligt, die den Bürgerinnen und Bürgern mehr Rechte und Sicherheit geben. Ich habe mich besonders für den Schutz von Kindern vor giftigen Spielzeugen und bessere Bahnkundenrechte eingesetzt. Gegen den Widerstand der Union haben meine SPD-Kollegen und ich dafür gesorgt, dass der Handel mit Gammelfleisch zukünftig schneller aufgedeckt und härter bestraft werden kann. Obwohl sich die CDU bis zuletzt heftig widersetzt hat, haben wir uns durchgesetzt.

Ich setze mich für einen verbesserten Anlegerschutz, mehr Transparenz der Preis- und Honorargestaltung und die einfache Kennzeichnung risikobehafteter Anlageprodukte ein. Dadurch schützen wir alle Menschen, die ihre Altersversorgung ertragreich und trotzdem sicher

anlegen möchten vor unliebsamen Überraschungen.

## **Solidarisches Miteinander organisieren**

Auch unsere Region steht angesichts des demografischen Wandels vor erheblichen Herausforderungen. Um auch zukünftig das solidarische Miteinander zu organisieren, haben meine SPD-Kollegen und ich neue Ideen entwickelt und ihre Umsetzung vorangetrieben:

- Ehrenamtliches Engagement aufgewertet: Gerade in unserer ländlich geprägten Region hat bürgerschaftliches Engagement einen hohen Stellenwert. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass im Gesetz zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements Vereine und ehrenamtlich Tätige finanziell und rechtlich gestärkt werden.

- Für ein selbstbestimmtes Leben

Wir haben in der Politik für Menschen mit Behinderungen einen Systemwechsel vollzogen: Statt Fürsorge rückt nun eine stärkere Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in den Vordergrund. Sie haben nun einen Rechtsanspruch auf ein persönliches Budget und damit mehr Autonomie in ihrem täglichen Leben.

- Für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Auf Druck der SPD wurden die Leistungen der Pflegeversicherungen ausgeweitet. Heute dienen darüber hinaus in Deutschland 1.200 Pflegestützpunkt als erste Informations- und Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Pflege.

## **Familien und Kinder stärken**

Meine Frau und ich haben vier Kinder groß gezogen. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Eltern und Alleinerziehende sind auf gute Betreuungsangebote angewiesen. Auch für unsere ländliche Region bedeutet dies: Mehr in die Infrastruktur und gut ausgebildetes Personal investieren. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahre schreitet voran. Insgesamt 6.400 Ganztagschulen haben bereits von zusätzlichen vier Milliarden Euro profitiert, die die SPD für das größte Schulbauprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik bereitgestellt hat.

## **Soziale und demokratische Politik für Deutschland**

Die aufgezählten Punkte verdeutlichen: In den vergangenen vier Jahren haben wir in der Großen Koalition starke sozialdemokratische Politik durchsetzen können. Viele Menschen unterstützen gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten eine soziale und demokratische Politik. Wir müssen sie jetzt für die SPD gewinnen. Dafür werde ich in den nächsten Wochen kämpfen. Ich zähle auf Eure Unterstützung!



## Weitere Termine für das Jahr 2009

**23.08.2009**      **SPD Familienfest**

**25.08.2009**      **Franz Müntefering in Northeim  
ab 19.00 Uhr in der Stadthalle**

**27.09.2009**      **Bundestagswahl**

**03.12.2009**      **SPD Kinder Weihnachtsfeier**

Am **27. September ist Bundestagswahl**. Damit werden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt: weiter mit der konservativen und neoliberalen Politik, deren Scheitern in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise überdeutlich geworden ist, die weiter der Meinung ist "Der Markt wird es schon richten". Oder eine Politik für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität, klare Regeln für die Finanzmärkte, für ein Umsteuern in der Energiepolitik. Die SPD steht dafür, die Regeln des Miteinander in unserer Gesellschaft neu zu bestimmen, die Gestaltungskraft für die Demokratie zurück zu gewinnen und zu nutzen. **Dafür stehen die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten der niedersächsischen SPD.**

Auf der einen Seite steht die neoliberale Politik von Schwarz/Gelb: eine Politik, die der Meinung ist, der Markt wird's schon richten, der Staat solle sich möglichst wenig einmischen. Eine Politik, in der die Spitzenverdiener in unserer Gesellschaft noch mehr entlastet werden. Eine Politik, die umwelt- und energiepolitisch zurück statt vorwärts führt. Eine Politik, die weltweit in ihren Konsequenzen zur derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise geführt hat, und damit ihr Scheitern bewiesen hat.

Und auf der anderen Seite steht eine **Politik für soziale Gerechtigkeit**, Einführung von klaren Regeln für die Finanzmärkte, Weiterführung des Atomausstiegs und Orientierung auf eine umweltfreundliche Energiepolitik, für die Nutzung regenerativer Energiequellen. Eine Politik, die sich für die sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung einsetzt. Dafür steht die SPD, stehen ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl, dafür steht unser

**Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier.**

Die Menschen gewinnen.

